

I. Karma und Behinderung bei Rudolf Steiner u.a. im Heilpädagogischen Kurs

Rudolf Steiner, DRITTER VORTRAG; Dornach, 27. Juni 1924

#G317-1967-SE040 – Heilpädagogischer Kurs

DRITTER VORTRAG, **GA 317, S. 57**

Dornach, 27. Juni 1924

Die hauptsächlichsten Störungen, wodurch können sie auftreten? **Natürlich ist alles im Karma bedingt; man muß von zwei Seiten sprechen, von der Beschaffenheit, mit der der Mensch auftritt, und von seiner karmischen Bedingtheit.** Nun denken Sie sich einmal, der Embryo lagert so im Organismus, daß er hier zusammengedrückt wird, daß das Gehirn zu schmal gebildet wird für die ganze übrige Organisation. **Jetzt haben Sie dies zu beachten: während der kindlichen Entwicklung durch das zu schmal entwickelte Gehirn haben Sie jene Strahlungen von dem Gehirn, die gerade wichtig sind vom siebenten bis zum vierzehnten Lebensjahre, dadurch gestört und gestaut, weil von dem, was hier sich staut, ein Abbild eintritt in der Milzfunktion. Was ist die Folge? Die Folge dieses Stauens ist, dass das Kind keine innerliche Sympathie entwickelt für irgend etwas, was ein moralisches Urteil ist; es fehlt ihm die Sympathie dafür. Wie für einen Farbenblinden die Farben nicht da sind, so sind für gewisse Kinder die moralischen Impulse, die in unserem Sprechen, in unseren Ermahnungen liegen, nicht da. Das Kind wird dadurch moralblind. Und wir haben dann die Aufgabe, diese Moralblindheit zu beheben. - Wir werden also an äußeren Deformationen, wenn wir sorgfältig vorgehen, immer ein wunderbares Symptom haben können. Und man wird immer gar vieles finden, was gegen diese scharlatanhafte Betätigung aller Phrenologie eingewendet wird, aber zur Beurteilung von moralischen Defekten sollte eigentlich von jedem eine echte Phrenologie schon studiert werden.**

Denn es ist schon interessant, zu sehen, dass moralische Defekte, die mit dem Karma zusammenhängen, dass diese so starke Kräfte sind, wo karmische Immoralität ist, dass sie unweigerlich in Deformationen des physischen Organismus auftreten."

[Vorträge über Medizin - GA 317 Heilpädagogischer Kurs](#)

VIERTER VORTRAG Dornach, 28. Juni 1924

[Vorträge über Medizin - GA 317 Heilpädagogischer Kurs](#)

#G317-1967-SE059 – Heilpädagogischer Kurs

VIERTER VORTRAG

Dornach, 28. Juni 1924

Wie Sie aber eingesehen haben, meine lieben Freunde, **handelt es sich bei seelischen Erkrankungen - natürlich bei andern auch, aber hier viel tiefer, in viel tieferem Sinne, in viel bestimmterem Sinne - um karmische Zusammenhänge, die in den Krankheiten zum Vorschein kommen.**

http://fvn-rs.net/index.php?option=com_content&view=article&id=3266%3Avierter-vortrag-dornach-28-juni-1924&catid=212%3Aga-317-heilpaedagogischer-kurs&Itemid=15

Rudolf Steiner

DRITTER VORTRAG Hamburg, 18. Mai 1910

[Vor Mitgliedern - GA 120 Die Offenbarungen des Karma](#)

#G120-1992-SE055 - Die Offenbarungen des Karma

DRITTER VORTRAG

Hamburg, 18. Mai 1910

Gehen wir weiter. Nehmen wir an, in einem Leben zeige ein Mensch einen besonderen Hang zur Lügenhaftigkeit. Das ist schon ein Hang, der geht aus einer tieferen Organisation der Seele hervor. Denn wenn sich der Mensch nur dem überläßt, was in seinem allerbewußtesten Leben ist, so wird er nicht eigentlich lügen; nur Affekte und Gefühle, welche aus dem Unterbewußtsein heraus wirken, verleiten zum Lügen. Da haben wir schon etwas Tieferes sitzen. **Wenn der Mensch lügenhaft war, werden seine Handlungen, die aus der Lügenhaftigkeit hervorgehen, wieder die heftigsten Affekte im Leben nach dem Tode gegen den Menschen selbst erzeugen, und eine starke Tendenz gegen die Lügenhaftigkeit wird sich zeigen. Dann wird sich der Mensch mitbringen im späteren Leben nicht nur eine schwache Organisation, sondern - die Geisteswissenschaft zeigt uns das - eine Organisation, die sozusagen unrichtig gebaut ist,-die regellos gebaute innere Organe in der -feineren Organisation zeigt. Es stimmt da etwas nicht recht zusammen. Das ist bedingt durch früheren Hang zur Lügenhaftigkeit.** - Und woher ist der Hang zur Lügenhaftigkeit selbst gekommen? Denn in dem Hang zur Lügenhaftigkeit hat der Mensch ja schon etwas, was auch nicht stimmt. Da müssen wir noch weiter zurückgehen. Und da zeigt die Geistes-wissenschaft, daß ein flatterhaftes Leben, das keine Hingabe und keine Liebe kennt, daß ein oberflächliches Leben in der einen Verkörperung sich ausdrückt in dem Hang zur Lügenhaftigkeit in der nächsten Verkörperung; und der Hang zur Lügenhaftigkeit zeigt sich in der zweit- nächsten Inkarnation in den unrichtig gebauten Organen. - **So können wir drei aufeinanderfolgende Inkarnationen in ihren Wirkungen karmisch verfolgen: Oberflächlichkeit und Flatterhaftigkeit in der ersten Inkarnation, Hang zur Lügenhaftigkeit in der zweiten und physische Krankheitsdisposition in der dritten Inkarnation. Da sehen wir Karma an Gesundheit und Krankheit arbeiten.**

<http://fvn-rs.net/index.php?>

[option=com_content&view=article&id=1521&catid=85&Itemid=4](http://fvn-rs.net/index.php?option=com_content&view=article&id=1521&catid=85&Itemid=4)

Rudolf Steiner

LEBENSFRAGEN IM LICHT E VON REINKARNATION UND KARMA

#G125-1973-SE192 - Wege und Ziele des geistigen Menschen

LEBENSFRAGEN IM LICHT E VON

REINKARNATION UND KARMA

Bremen, 26. November 1910

Entsprechendes gilt, wenn wir die andere Eigenschaft nehmen, die Lügenhaftigkeit. In einer Inkarnation wird da der Mensch im Alter scheu. Das ist eine seelische Eigenschaft. Aber in **der nächsten Inkarnation wirkt diese Eigenschaft sich als Architekt des Leibes aus. Da tritt das Kind nicht nur schwach auf, sondern so, daß es überhaupt kein rechtes Verhältnis zu seiner Umgebung gewinnen kann, daß es schwachsinnig ist.**

[Vor Mitgliedern - GA 125 Wege und Ziele des geistigen Menschen](#)

<http://fvnrs.net/index.php?>

[option=com_content&view=article&id=1582&catid=90&Itemid=4](http://fvnrs.net/index.php?option=com_content&view=article&id=1582&catid=90&Itemid=4)

II. Aktualität von Rudolf Steiners Karma-Idee

Michaela Glöckler, langjährige Leiterin der Sektion Medizin am Goetheaneum in Dornach (höchste Institution der Anthroposophie), heute im Vorstand der anthroposophischen EU Lobbygruppe ELIANT, Autorin des Bestsellers „Kindersprechstunde“

Was sind die geisteswissenschaftlichen Gesichtspunkte zum Verständnis von Behinderungen? Inwiefern trägt der Wiederverkörperungsgedanke zu einem tieferen Verständnis bei?

Auf der anderen Seite lässt sich **dieses Schicksal aber auch denken als Folge eines verzweifelten früheren Lebens, bei dem der Betreffende wissend oder unbewusst große Schuld auf sich geladen hat und jetzt vor einem neuen Erdenleben gleichsam zurückschreckt, weil er sich nicht in der Lage fühlt, die Folgen der eigenen Taten tragen zu können. Ist dann durch ein Behindertenschicksal die Möglichkeit gegeben, während eines ganzen Erdenlebens die Liebe und Förderung anderer Menschen zu erfahren, so kann dadurch für ein weiteres Erdenleben die notwendige Vertrauensgrundlage geschaffen werden, in der eigenen Existenz ein Wert zu sehen und die Kraft zu finden, frühere Schuld verwandeln und ausgleichen zu können.**

<https://www.anthroposophie-lebensnah.de/lebens Themen/begabung-und-behinderung/zum-verstaendnis-von-behinderungen/>
<https://www.anthroposophie-lebensnah.de/lebens Themen/schicksal-und-karma/konsequenzen-von-handlungen-und-lebensgewohnheiten/>

Zu Eliant: <https://www.youtube.com/watch?v=PIZY7wm62bQ>

Andreas Fischer, Anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie; Einführung

Die Annahme von Reinkarnation und Karma ergibt einen erweiterten Blick auf den Menschen mit einer Behinderung, umfassend die vorbehaltlose Anerkennung des Lebensrechtes und der Sinnhaftigkeit der Biografie jedes Menschen.

Sie führen zu einer Haltung, die jedem Menschen – unabhängig von der Schwere seiner Behinderung – das Recht auf ein gelingendes Leben zugesteht und ihn nach allen Möglichkeiten zu unterstützen versucht.

Drei Quellen bilden die Grundlage dieser Haltung:

- Die Annahme, dass jeder Mensch in einem früheren Erdenleben Erfahrungen gemacht hat, die zur Ausgangslage seines aktuellen Lebens gehören,
- die Gewissheit, dass das Schicksal nicht planlos ist und
- die Überzeugung, dass Erfahrungen in diesem Leben sich in späteren Inkarnationen auswirken werden.

https://www.vahs.ch/fileadmin/user_upload/9_Publikationen/vahs-broschu_re_1_Einfue_hrung_Anthro_Heilpaedagogik_Andreas_Fischer_2019_DT_web.pdf

„Erziehungskunst“, anthroposophische Zeitschrift 2004

Zu Reinkarnation und Pädagogik,

Steiner geht in seinem Beispiel von einer karmischen Gesetzmäßigkeit aus: Seelische Eigenschaften, die in einem Leben zu einer festen Gewohnheit geworden sind, wirken so auf die Individualität, dass diese sich den Leib ihrer nächsten Inkarnation in einer bestimmten Weise aufbauen muss. Die seelischen Eigenschaften werden zum Architekten des zukünftigen physischen Leibes. Jemand, der zum Beispiel habituell lügenhaft ist, prägt diese Eigenschaft in den Leib der nächsten Verkörperung ein. Was in einem Leben eine seelische Eigenschaft war, nämlich die ständige Deformation der Wahrheit, wird im nächsten Leben in den Leib eingeprägt: Jetzt kann der Mensch die Wahrheit nicht mehr richtig erfassen, er wird schwachsinnig.

Die Verwandlung von Lügenhaftigkeit über die Scheu zur Schwachsinnigkeit im nächsten Leben ist eine spirituelle Gesetzmäßigkeit, die der Geistesforscher Rudolf Steiner entdeckt hat. **Darf nun ein Erzieher, der diese spirituelle Gesetzmäßigkeit nicht selbst erforscht hat, sondern sie als ein Ergebnis der Geistesforschung studiert, über ein schwachsinniges Kind die Vermutung anstellen, dass es im vorigen Leben lügenhaft gewesen ist?**

Steiner bejaht diese Frage, aber er knüpft daran moralische Bedingungen. Erstens muss sich der Erzieher dann selbst in dieses Schicksal des Kindes spekulativ mit einbeziehen: Er soll sich vorstellen, dass er selbst derjenige gewesen sei, der im früheren Leben belogen worden sei. Zweitens muss er dann aus dieser Spekulation eine moralische Handlungsweise erfolgen lassen: Er sollte dem Kinde verzeihen und es »mit dem Besten vergelten.« Im Wortlaut heißt es bei Steiner: »Da [bei dem schwachsinnigen Kind] müssen wir uns denken, dass wir die Menschen sind, die von einem solchen Menschen oft belogen worden sind, und wir sollten uns dasjenige, was uns als Schlimmes zugekommen ist, mit dem Besten vergelten. Man muss versuchen, einem solchen Menschen recht viel von dem beizubringen, was Wahrheiten des geistigen Lebens sind, dann werden wir sehen, wie er aufblüht.«⁷

https://www.erziehungskunst.de/fileadmin/archiv_alt/2004/0404p003Wember.pdf

Zum Autor: <https://wember.org/>

Weitere einschlägige Fachliteratur

Georg von Arnim

[Was bedeutet Seelenpflege: Die Aufgaben der Anthroposophischen Heilpädagogik und Sozialtherapie](#)

<https://diedrei.org/lesen/der-erschwerte-inkarnationsprozess-bemerkungen-zur-methode-der-heilpaedagogik-1971125573610>

III. BEDEUTUNG VON STEINERS KARMALEHRE FÜR EINRICHTUNGEN und AUSBILDUNGSSTÄTTEN DER ANTHROPOSOPHISCHEN HEILPÄDAGOGIK

Leitbild des „Verbandes für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialtherapie und soziale Arbeit“ Anthropoi ; er vertritt 220 Einrichtungen des anthroposophischen Sozialwesens. Er formuliert in der Broschüre „Leitgedanken für unsere Arbeit“, unter dem Punkt „Unser Verständnis vom Menschen“

„Der anthroposophisch erweiterte Entwicklungsbegriff ist nicht auf leibliche und seelische Prozesse begrenzt. **Er umfasst einen Evolutionsgedanken, nach dem sich die Persönlichkeit nicht ausschließlich aus vererbten und sozialen Bedingungen herleitet, sondern Ausdruck eines individuell-geistigen Entwicklungsstromes ist, der bereits vorgeburtlich wirksam war und über das gegenwärtige Leben hinaus Entwicklung veranlasst.**

https://anthropoi.de/fileadmin/user_upload/Leitgedanken.pdf

Der Verband verweist immer wieder auf den Heilpädagogischen Kurs von Rudolf Steiner als zentrale Grundlage. 2014 feierte man das 90jährige Jubiläum der heilpädagogischen Bewegung, weil Steiner 1924 seinen Kurs gehalten hatte

„Im Sommer dieses Jahres feiern wir in der anthroposophischen heilpädagogischen Bewegung in aller Welt 90 Jahre, seit Rudolf Steiner den Heilpädagogischen Kursus gegeben hat! Vom 25. Juni bis zum 7. Juli 1924 hielt er in der Schreinerei am Goetheanum in Dornach, Schweiz, Zwölf Vorträge als menschenkundliche Grundlage, aus der sich durch die Jahre eine fruchtbare Vielfalt an Arbeitsformen und -orten für die heilpädagogische und sozialtherapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entwickeln sollte.“

https://anthropoi.de/fileadmin/user_upload/PuK_36_2014_Johanni_90J_HPK_web.pdf

Steiner-Institut Kassel

Man kann sich in Kassel am Steiner Institut anthroposophischen Heilpädagogen ausbilden lassen. Dort bezieht man sich direkt auf Steiners Heilpädagogischen Kurs als Grundlage der Arbeit

„Wie begegne ich den Seelenpflegebedürftigen Kindern und wie kann ich sie fördern? Wie kann ich bei mir selbst heilende Fähigkeiten ausbilden? Rudolf Steiners Buch „Der Heilpädagogische Kurs“ bietet Antworten und weitere Anregungen zu diesen Fragen. Es **bearbeitet eine Fülle menschenkundlicher, heilpädagogischer, medizinischer Themen sowie weitere grundlegende Fragestellungen aus der Erkenntniswissenschaft Rudolf Steiners und seinem heilpädagogisch-diagnostischen Ansatz.**“

Zum Motiv steht dort

Die Erweiterung der Selbst- und Methodenkompetenz in Auseinandersetzung mit Inhalten der anthroposophischen Menschenkunde bilden die Grundlagen, auf der entwicklungsfördernde Beziehungen mit Seelenpflegebedürftigen Menschen aufgebaut werden können.

<https://steiner-institut.eu/heilpaedagogik>

IV. Leitbilder von Einrichtungen mit Bezug zu Karma

Leitbild anthroposophisches Lebensgemeinschaft Bingenheim

Die Einzigartigkeit der Individualität jedes Menschen, die Unverletzbarkeit seines Persönlichkeitskernes und sein Schicksalswille sind wesentliche Motive für die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen, die wir – einem Vorschlag Rudolf Steiners folgend – Seelenpflege-bedürftige Menschen nennen.

Die Einbeziehung des Gedankens der Reinkarnation des Menschen als einen Weg zu einer freien und selbstbestimmten Individualität gibt einen neuen Blick auf Krankheiten, Behinderungen und Krisen frei.

Leitbild der Werkstätten Gottessegen

... eine Einrichtung des Vereins „Christopherus-Haus e.V. für Seelenpflegebedürftige in Dortmund, Bochum und Witten“

Die vom Menschenbild der Anthroposophie ⁽³⁾ Rudolf Steiners geprägte Pädagogik, Heilpädagogik und Sozialtherapie ⁽⁴⁾ bilden die Grundlage vielseitiger Aktivitäten. Aus geisteswissenschaftlicher Sicht wird der Mensch angesehen als ein Wesen, das aus Leib, Seele und Geist ⁽⁵⁾ besteht. **Sein Persönlichkeitskern ist geistiger Art und geht durch viele Inkarnationen ⁽⁶⁾, die Individualität war also schon vor seiner Geburt da und wird nach seinem Tod weiter leben.**

Dieser Persönlichkeitskern ist nach den Aussagen Rudolf Steiners immer gesund, er kann aber durch Vererbung, Umwelt und Störungen im sozialen Umfeld oder durch sein eigenes Karma ⁽⁶⁾ auf Hindernisse stoßen, die ihm die Entfaltung seiner individuellen Möglichkeiten erschweren.

https://www.wfb-gottessegen.de/images/Leitbild_2014_web_2.pdf

Hier außerdem der Erfahrungsbericht von Kathrin Taube aus einer anthroposophischen Dorfgemeinschaft; „Ertötung aller Selbstheit

<https://www.agspak-buecher.de/Kathrin-Taube-Ertotung-aller-Selbstheit>

Das Interview mit dem anthroposophischen Haus vater (HV)

Wie kommt es nun, daß manche Menschen solche Inkarnationsstörungen haben und behindert zur Welt kommen? Oder daß andere nach der Geburt oder infolge eines Unfalls geistig behindert sind? - Behinderungen haben nach anthroposophischer Überzeugung mit dem Karma zu tun. Karma ist, wie gesagt, das Produkt der vergangenen Inkarnationen und den dabei gemachten Erfahrungen (H.V. bezeichnete dieses Produkt als geistiges Konzentrat und verwendete auch das Bild des Rucksacks) und legt den Menschen insofern fest; gleichzeitig führt es ihn in Situationen, in denen er sich entwickeln und neue Erfahrungen sammeln kann.

Der geistig Behinderte hat möglicherweise in seiner letzten Inkarnation viel Schuld auf sich geladen (H.V.: "Er hat seinen Rucksack schwer gemacht."), so daß er sich in diesem Leben nicht richtig inkarnieren konnte. Das gibt ihm aber die Möglichkeit, für das nächste Leben "enorme Fähigkeiten" (H.V.) anzusammeln. Es folgt ein Auszug aus dem Interview mit dem Hausvater:

K.T.: "Womit kann man sich diese Fähigkeiten erwerben, gerade als geistig Behinderter?"

H.V.: "Daß er so unschuldig geblieben ist."

K.T.: "Was heißt das?"

H.V.: "Daß er keine Schuld auf sich geladen hat."

K.T.: "Wie kann man das?"

58

H.V.: "Das macht man ja täglich. Indem man schlechte Gedanken hat anderen Menschen gegenüber, zum Beispiel."

K.T.: "Aber dann ist doch ein schuldloses Leben gar nicht möglich?"

H.V.: "Bei Behinderten schon. Weil sie zum Teil so eine starke Bewußtlosigkeit haben. Sie können ja überhaupt nicht richtig böse sein wie jeder andere Mensch. (...) Der kann ja richtig böse sein, jemand, normalerweise, und es gibt eben Menschen, die können das gar nicht, die umarmen nur. Also, wenn man das mal versucht anzuschauen, wie lebt man so, da fügt man ja anderen Menschen ganz schön viel Leid zu. Das wäre ja zu schön, wenn man im Sozialen nur Freude bereitet. Da kennt wohl jeder aus seinem Leben genügend Situationen, wo die anderen zutiefst betroffen sind oder sich verletzt fühlen, oder einfach wo die belastet sind durch mein Leben. Und das sind alles solche Dinge, die meinen Rucksack schwer machen fürs nächste Leben. (...) Das muß gar nicht in diese Dimensionen hineingehen. Alleine schon, wenn ich mir was vornehme und ich tu's dann nicht, also wenn ich jetzt einen Vorsatz hab' und sag, Mensch, ich hör jetzt auf, Zigaretten zu rauchen, und rauch dann doch am nächsten Tag wieder Zigaretten. (...) Das sind alles Dinge, die meinen Rucksack schwer machen."

- Und wenn jetzt ein behinderter Mensch das überhaupt nie so denken kann, einfach von seiner Behinderung her, dieses Bewußtsein jetzt haben kann in so einer Situation, der läßt seinen Rucksack leer.

Der lebt irgendwas aus, was ihn da hineingeführt hat, aber er läßt sich nichts Neues auf. Er benutzt dieses Leben unter Umständen - das ist jetzt ein bißchen spekulativ -, um seinen Rucksack leerzuladen, und es kommt nichts Neues hinzu, jetzt extrem gesprochen, und der hat dann vielleicht eine ganz besondere Inkarnation vor sich im nächsten Leben, diese Möglichkeiten bestehen, und das ist etwas, was uns Kraft gibt, so ein Menschenschicksal jetzt nicht mit einer tiefen Tragik zu betrachten. Was soll denn das überhaupt, was hat dem sein Leben für einen Sinn? Das kann einen wunderbaren Sinn haben, das kann eine hervorragende Persönlichkeit gewesen sein oder eine werden."

v. EXTERNE EXPERTISE ZUR BEDEUTUNG DER KARMALEHRE FÜR ANTHROPOSOPHISCHE HEILPÄDAGOGIK

Der Anthroposophie Experte Helmut Zander schreibt in seinem Standardwerk „Anthroposophie“ im Kapitel „Heilpädagogik“

Menschen mit Behinderung galten Rudolf Steiner als „seelenpflegebedürftig“. Für sie rief er im Juni 1924 die Heilpädagogik ins Leben, als letztes Praxisfeld, bevor er ausgemergelt starb. Wieder war die Initiative für eine Anwendung der Anthroposophie von außen gekommen, und wieder wurden Vorträge, die er nachgerade im Vorbeigehen gehalten hatte, zur Grundlage einer anthroposophischen Praxis. In ihr gehen medizinische Therapie und pädagogische Förderung ineinander über, und das dürfte dem anthroposophischen Selbstverständnis nach „ganzheitlicher“ Betreuung entsprechen. Daraus sind inzwischen Hunderte von Einrichtungen erwachsen. 2007 kam man zwischen eigenständigen Häusern und Förderklassen in Schulen auf 630 Einrichtungen weltweit,¹ 2013 auf 700 Angebote in fast 50 Ländern.² In Deutschland sollen 187 Einrichtungen existieren (März 2016),³ 42 in der Schweiz.⁴ Ein großer Einzelverband ist dabei die von Karl König 1939 gegründete Camphill-Bewegung, die besonders stark in der englischsprachigen Welt vertreten ist.

Solche Initiativen stellen heutzutage ein hohes Ideal von Eigenständigkeit für behinderte Menschen auf, etwa die Dorfgemeinschaft Münzinghof, in einem kleinen Weiler in Mittelfranken gelegen, östlich von Nürnberg, ziemlich weit weg von der nächsten größeren Siedlung. Münzinghof will „Heimat“ sein „für Menschen, die auf Grund ihres anders-Erscheinens daran gehindert werden, in Würde und größtmöglicher Selbständigkeit zu leben, [für] Menschen, die durch das Stigma der ‚geistigen Behinderung‘ in ihrem Recht auf freie Wahl des Lebensortes, auf Partnerschaft und Familie, auf angemessene Arbeit, auf freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit, auf Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft benachteiligt, bevormundet, behindert werden.“⁵

Im Hintergrund steht Steiners Überzeugung, dass jeder Mensch ein geistiges Zentrum besitze, welches vielleicht in unserer Perspektive „behindert“ ist, aber „in Wahrheit“ habe das göttliche „Ich“ nur entschieden, seinen ganz eigenen Weg zu gehen. Zugleich verbirgt sich hinter der Hochschätzung des Geistes eine tiefsitzende Körperdistanz: „Ich habe stets bemerkt“, schrieb Steiner schon 1915, „dass ja nur der physische Körper das Gebrechen hat, dass aber die dem physischen Körper zu Grunde liegende Geistgestalt voll intakt ist. Für mich ist diese Geistgestalt eben eine Realität, geisteswissenschaftlich nachweisbar, wie für den Chemiker im Wasser der Wasserstoff.“⁶ Von einer solchen Aussage gelangt man leicht **zum weltanschaulichen Herzstück der anthroposophischen Heilpädagogik, der Reinkarnationsvorstellung, deren Bedeutung im Umgang mit Menschen mit Behinderung sehr viel deutlicher sichtbar ist als etwa in Waldorfschulen oder in der anthroposophischen Medizin – wenn man genauer hinschaut. Heute findet man jedenfalls leicht anthroposophische Heilpädagogen, für die gilt, dass der „Reinkarnationsgedanke“ zwar „hochbedeutsam“ sei, aber man darauf verzichte, „öffentlich damit zu argumentieren“ – weil Nicht-Anthroposophen dann meinen würden, das anthroposophische Menschenbild hänge von einem „Glaubensinhalt“ ab.**

Sehr viel offener geht die „Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie“, die an der Medizinischen Sektion in Dornach angesiedelt ist, mit dem Thema Reinkarnation in der

Heilpädagogik um. Sie „sieht im Menschen ein Wesen, das jenseits seiner irdischen Biographie an einer Entwicklung teilhat, die schon vor seiner Geburt währte und auch nach dem Tod fortsetzen wird. Im Leben sucht der Mensch Entwicklungsschritte und die Möglichkeit zu wirken, wie dies nur auf der Erde möglich ist. Die leiblichen Grundlagen, Temperament und Intelligenz, aber auch der soziale Umkreis bilden ein Gefäß, eine Art ‚Kleid‘ für diese Entwicklung. Ein Verständnis dafür fordert einen höheren Standpunkt, von dem aus auch ein Lebenslauf als Kunstwerk und Bildungsgang verstanden werden kann.“

Wie ein Brennglas bündelt dieser Text zentrale Themen der anthroposophischen Esoterik: Evolution („Entwicklungsschritte“), „höhere“ Erkenntnis („höherer Standpunkt“), das Leben als „Kunstwerk“, fokussiert in der Idee, wie Steiner gerne sagte, „wiederholter Erdenleben“ (hier: „Entwicklung ... nach dem Tod“) – das ist in aller Offenheit das okkultistische Hintergrundprogramm der anthroposophischen Heilpädagogik.

Diese reinkarnatorische Logik, in der es um die Abarbeitung einer Schuld aus einer vorherigen Existenz oder um die Vorbereitung auf ein besseres künftiges Leben geht, erklärt in anthroposophischer Perspektive die Entstehung einer Behinderung und gibt ihr „Sinn“:

1 http://www.mistel-therapie.de/Dateien/PDF/Anthroposophische_Heilpaedagogik_und_Sozialtherapie.pdf (3.3.2016), Liste wohl nicht vollständig.

2 Frielingsdorf, Volker / Grimm, Rüdiger / Kaldenberg, Brigitte: Geschichte der anthroposophischen Heilpädagogik und Sozialtherapie. Entwicklungslinien und Aufgabenfelder 1920 bis 1980, Dornach/Oberhausen: Verlag am Goetheanum 2013, 464.

3 <http://www.verband-anthro.de/index.php/cat/4/title/Einrichtungen> (3.3.2016). 2008 wurden noch 215 Einrichtungen gezählt, die Vergleichbarkeit der Zahlen ist unklar.

4 http://www.vahs.ch/5.html?&no_cache=1 (3.3.2016).

5 <http://www.muenzinghof.de/leitbild.aspx> (3.3.2016). 103 HEILPÄDAGOGIK

Infoportal zu Heilpädagogik zu Anthroposophische Heilpädagogik;

Die Heilpädagogik auf anthroposophischer Grundlage entstand ab 1920 aus der praktischen Arbeit mit Kindern in Waldorfschulen, Lebensgemeinschaften und klinischer Praxis. Eine erste grundlegende Fundierung erhielt sie 1924 mit dem Heilpädagogischen Kurs durch **Rudolf Steiner**.

Die anthroposophische Heilpädagogik zeichnet sich durch ihre Orientierung auf ein spirituelles Welt- und Menschenbild aus, das in jedem Menschen unabhängig von Behinderung eine intakte Individualität sieht. Die heilpädagogische Aufgabe besteht darin, den individuellen Schicksalsimpuls zu beachten, wertzuschätzen und zu begleiten.

<https://www.heilpaedagogik-info.de/ausbildung/775-ausbildung-anthroposophische-heilpaedagogik.html>

Kritische Beiträge zur anthroposophischen Medizin und Heilpädagogik

https://web.archive.org/web/20110925170926/http://rudolf-steiner.blogspot.com/2010/02/seelenpflege-bedurftige-kinder_17.html

<https://phytotherapie-seminare.ch/2009/04/15/komplementaermedizin-abstimmung-kritische-anmerkungen-zur-anthroposophischen-medin/>

<https://waldorfblog.wordpress.com/2014/06/12/kelly/>

https://digibib.hs-nb.de/file/dbhsnb_thesis_0000000375/dbhsnb_derivate_0000000598/Diplomarbeit-Meyer-2010.pdf